

- Stell- Staatsdiener- Gesetz** v. 28. 3. 1835: 50.
Stellungsbegehre v. 6. 2. 1875: 530f.
v. Zobel, Geh. Kirchenrat 186.
v. Zobel, Geh. Legationsrat 433.
Stellkonferenzen zu Kassel Juli 1850: 202; zu Wiesbaden Jan. 1851: 202.
Stöcker, R. Friedr., Rusiker 16.
Stöcker, R. Friedr., Mitropoliter 606, 613.
Stöckerverein 16.
Stellparlament 454, 460.
Stellverein, preussisch-deutscher 44 ff.; württembergischer 49 ff., 558; bayrisch-württembergischer 45, 47; württembergischer 52, 60; auf den Dresdener Konferenzen 200; Preuss
- Stellung dazu 202, 210ff.; Stellvereinskrieg 1852: 208ff.; Handelsvertrag mit Oesterreich v. 19. 2. 1853: 221; Kontingentsprivileg der Leipziger Kaufleute 281 ff.; Stellvereinsvertrag mit Frankreich 1862: 294ff.; mit Oesterreich v. 11. 8. 1864: 304, 341; mit Italien 1865: 354, 362.
Stellvereinsverhandlungen 1901/1902: 537ff.
v. Stöcker, Dr. Minister 126, 134, 140, 182, 208, 211, 219, 238.
 „Stellvereinsverträge“ 584.
 „Stellvereinskrieg“ 1840: 61.
Stellvereine 255ff.
Stellvereine von 10. 11. 1859: 271.

Verbesserungen und Ergänzungen.

- S. 243 Z. 6 v. u. lies statt 1864: 1854.
 „ 392 „ 17 „ „ „ „ Weiher: KabaJerie.
 „ 453 „ 8 „ „ „ „ Prinz Karl: Prinz Friedrich Karl.
 „ 462 „ 12 v. u. ist nach „Antwortschreiben“ einzufügen: v. 22. Juli 1870.
 „ 724 „ 21 „ v. lies statt Bundesrat: Bundesrat.

Zur Berrede S. VI: Das Namen- und Ehrentitelverzeichniss zur 1. Abtheilung des II. Bandes ist nicht vom Verfasser, sondern von dem damaligen Redakteur an den Leipziger Neuesten Nachrichten Herrn Dr. jur. K. Wipfke zusammengestellt worden.

Zu S. 306. Schon gelegentlich dieser halbjährshundertfeier erinnerte man sich des bereits von Ernst Moritz Arndt angeregten Gedanken eines der Bedeutung der großen Schlacht entsprechenden Denkmals. Demals wurde auch, und zwar am 19. Oktober in Gegenwart von etwa 1400 Veteranen und einer großen begeisterten Menge der Grundstein mit weisenden Worten des damaligen Bürgermeisters Dr. Koch gelegt. Aber die Ereignisse von 1864—1870 bedingten das Interesse für ältere Ruhmesstätten zurück. Nur schlichte Denksteine, die der Leipziger Verein zur Feier des 19. Oktobers und der Leipziger Bürger Dr. Theob. Apel zur Begründung der Stellung der verschiedenen Heertheile errichten liessen, waren das bescheidene Merkmal der Feier von 1868. Auch ein Aufruf, den die Leipziger Architekten Ludwig und Häfner 1838, als am 75. Geburtstag der Völkerschlacht, erliessen, brachte nur die dürftige Summe von ca. 19000 R. Es war das Verbot des am 26. April 1864 zu Leipzig gegründeten Patriotenbundes, seines Ehrenvorsitzenden des Oberbürgermeisters Dr. Georgi und seiner Leiter des Professors Dr. Hoffe und des Architekten Clemens Thieme, daß die Denkmalsfrage sich zu